



**OCCURSO**  
Institut für interkulturelle  
und interreligiöse Begegnung e.V.  
Hohenbachernstr. 37 85454 Freising  
info@occurso.de, www.occurso.de

## **Dialogtüren öffnen – Einheit für die Erwachsenenbildung**

### **1. Zielgruppe**

Ehrenamtliche in der Pfarrei/Kirchengemeinde, Multiplikatoren im interreligiösen Dialog, Interessierte

### **2. Zeitbedarf**

1-2 h

### **3. Ziel/Lernaspekt**

Über die in der Wanderausstellung „Dialogtüren“ angebotenen Anknüpfungspunkte Bezüge zur interreligiösen Situation der eigenen Gemeinde/Nachbarschaft/Gruppe entwickeln und daraus Visionen zur Dialogarbeit entwickeln.

### **4. Material**

- Wanderausstellung Dialogtüren
- Raum/Orte für Kleingruppengespräche
- Notizpapier, Stifte, evtl. Flipchart

### **5. Ablauf**

#### **5.1 Beginn**

Begrüßung der TeilnehmerInnen, jede/r nennt in einer Vorstellungsrunde den Namen, evtl. die Funktion in der Pfarrei/Gemeinde/Gruppe und den Bezug zum Thema „Dialog“.

#### **5.2 Einstieg ins Thema**

TeilnehmerInnen betrachten zunächst für 20 Min. die gesamte Ausstellung. Dabei wird darauf hingewiesen, dass es im Anschluss um Bezüge zur eigenen Gemeinde/Gruppe gehen soll. Anschließend Treffen bei der Dialogtür „Hoffnung“.

#### **5.3 Erarbeitung**

Aufteilung in Kleingruppen, die sich dann über die Ausstellung austauschen. Jede Gruppe benennt 2-3 Anknüpfungspunkte aus dem Leben der Pfarrei/Gemeinde/Nachbarschaft. Dabei wird besonders darauf geachtet, ob es in der Gemeinde interreligiöse Nachbarschaften gibt, ob Gruppierungen unterschiedlicher Religionen bekannt sind, wie sie Leben und ob die Darstellung der Dialogtüren dieses Leben punktuell aufgreift.

#### **5.4 Vertiefung**

Die Kleingruppe sucht sich nun ein Beispiel der Ausstellung aus und setzt es konkret in Bezug zur eigenen Lebenswelt in der Gemeinde. Nun werden ausgehend von diesem Bezug Ideen für Dialogmöglichkeiten erarbeitet.

Im Plenum stellen die Gruppen nun ihre Ideen vor und tauschen sich darüber aus. Eventuell können einzelne konkretisiert und für eine Umsetzung vorbereitet werden. Möglich wäre z.B. ein Arbeitskreis „Dialog“.

## 5.5 Ausklang

Die TeilnehmerInnen lesen die Hoffnungssätze auf der letzten Tür „Hoffnung“ und formulieren eigene „Visionen der Hoffnung“ für den Dialog in der Gemeinde/Pfarrei/Nachbarschaft oder Gruppe..

## 5.6 Abschluss

Die so entstandenen eigenen Visionen der Hoffnung werden gelesen. Die Leitung der Gruppe verabschiedet die TeilnehmerInnen. Eventuell wird mit dem entstandenen Arbeitskreis „Dialog“ ein erster Termin vereinbart.

### **OCCURSO Institut für interreligiöse und interkulturelle Begegnung e.V.**

Dr. Martin Rötting, Hohenbachernstr. 37, 85354 Freising,  
dialogtueren@occurso.de, www.occurso.de Tel.: 08161 547806 Mobil.: 0162 935 1984

#### FÖRDERER UND SPONSOREN:

WEISS  
DUMPER  
KUBBIN?



Landeshauptstadt  
MÜNCHEN  
Kulturreferat

Veren.Ausstellungs-  
haus für zeitliche  
Kunst e.V.



missio  
interreligiöse



IDIZEM  
interreligiöse Dialoge

KHG Leo III

